

Versli, Reime und Sprachkompetenz

Sissach | Bibliothek beteiligt sich an Buchstart Schweiz

Buchstart Schweiz will die Sprachentwicklung von Kleinkindern fördern und sie gleichzeitig ans Medium Buch heranzuführen. Susanne Stöcklin-Meier machte in der Bibliothek Sissach den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe im Rahmen dieses Projekts.

ko. Susanne Stöcklin-Meier aus Diegen kennt man als Autorin von Kinder- und Spielbüchern. Selber bezeichnet sie sich auch schon mal als «Betty Bossi der Kinderspiele». Die Tochter des Schriftstellers Gerhard Meier wurde im März von der Schweizerischen Unesco-Kommission für ihre Verdienste auf dem Gebiet der Spielpädagogik geehrt.

Vergangene Woche führte Stöcklin-Meier in der Bibliothek Sissach Eltern und Grosseltern in die Welt der Verse und Reime ein. Wobei Sprache und Bücher offenbar eine weibliche Angelegenheit sind – unter den 17 Besuchern befand sich nur gerade ein Mann.

Die Referentin stieg gleich mit einem praktischen Beispiel ein, legte eine Freiwillige übers Knie und hantierte auf ihrem Rücken herum. Sie hämmerte, schmirgelte und nähte und erklärte dazu den pädagogischen Sinn: «Aus dem Wort schmirgeln entsteht zusammen mit der entsprechenden Bewegung beim Kind ein inneres Bild.»

Oft singen und reden

Im Verlauf des Abends folgten weitere bekannte und weniger bekannte Reime, Tischverse, Einschlafverse, alle begleitet durch passende Bewegungen und kleine Anekdoten. Eine Versli-Session für Körper, Geist und



Unter der lebhaften Anleitung von Susanne Stöcklin-Meier würde sogar ein Neugeborenes gerne Versli aufsagen.

Bild Karin Oetler

Seele. Da glaubte man gerne, dass im Umfeld der bald 70-Jährigen jedes Kleinkind sofort sprechen lernen würde. Die frühe sprachliche Förderung war denn auch das Anliegen, das Stöcklin-Meier in der Bibliothek Sissach weitergab. Aus der Hirnforschung wisse man heute, dass das Legen der sprachlichen Basis mit vier Jahren abgeschlossen sei, sagte sie.

Die Forschung habe ebenfalls festgestellt, dass heute viele Kinder einfache Begriffe nicht mehr kennen würden. «Man ist aber «bschisse», wenn man nicht richtig reden kann», war Stöcklin-Meiers Fazit. Das Rezept dagegen: Viel singen und sprechen mit den Kindern, vom Babyalter an. Das Anliegen der Autorin

war ganz im Sinne von Buchstart Schweiz, in dessen Rahmen die Veranstaltung stattfand. Im April 2008 wurde das Projekt auf Initiative der Stiftung Bibliomedia Schweiz und des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien lanciert. Ziel ist die frühe Sprachförderung, damit Kinder den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden.

Kinder als Leser gewinnen

Jedes Baby, das in der Schweiz geboren wird, soll in seinem ersten Lebensjahr ein Buchpaket erhalten. Die Bibliothek Sissach figuriert als Abgabestelle dieser Pakete, die drei Bücher enthalten und zusammen mit einem mehrsprachigen Informationsblatt den Eltern ausgehändigt wer-

den. Rita Horand ist die zuständige Bibliothekarin und macht bei Buchstart Schweiz mit, weil sie die kleinen Kinder als zukünftige Leser gewinnen will. Ob allerdings auch die 80 Prozent leseferne Eltern, das eigentliche Zielpublikum von Buchstart Schweiz, ins Boot geholt werden können, ist ungewiss. «Mein Eindruck ist schon, dass vor allem Eltern das Buchpaket abholen, die selber schon etwas mit Büchern anfangen können», sagt Horand.

Buchstart Schweiz in der Bibliothek Sissach: Leseanimation für Kinder bis 2 Jahre am 10. November und 11. Januar und für Kinder bis 3 Jahre am 1. Dezember und 1. Februar, jeweils von 10 bis 11 Uhr. Vortrag «Warum brauchen wir Märchen?» am Mittwoch, 27. Januar, 19.30 bis 21 Uhr.